

**TOP 1: Eröffnung des Verbandstages, Grußworte**

HFV-Präsident Dirk Fischer eröffnet den Verbandstag und begrüßt die anwesenden Ehrengäste und Vertreter der Mitgliedsvereine des HFV.

Es spricht dann der Staatsrat für Sport der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Christoph Holstein, nachfolgendes Grußwort:

*Sehr geehrter Herr Fischer, meine sehr geehrten Damen und Herren, wir leben in aufregenden Zeiten. Wir hier in Hamburg haben das möglicherweise so empfunden, als wir hier her gekommen sind, als es im Verkehr etwas dichter war und wir uns gefragt haben, ob möglicherweise die nächste Übung in Sachen G20 läuft. Was genau der Hintergrund ist, weiß ich nicht. Ich kann Ihnen nur sagen: Draußen ist es etwas schwierig. Und „schwierig“ ist das Wort, das wir in der Vergangenheit häufiger gehört haben, wenn es darum ging, die Situation zu beschreiben, in der wir welt- und europapolitisch gerade sind.*

*Aber wir haben auf der anderen Seite hier in Hamburg in den letzten Monaten und Jahren erlebt, welche große, großartige Wirkung Sport haben kann, wenn es darum geht, positiv in die Gesellschaft hineinzuwirken. Das ist nicht nur das Beispiel Integration von Flüchtlingen, wo sich der Sport in Hamburg und der Hamburger Fußball insbesondere große Verdienste erworben haben, sondern es sind mittlerweile ganz andere Gedanken. Wo wir vor 10 Jahren möglicherweise noch gesagt hätten, „Sport ist gut, denn Sport macht gesund oder hält gesund“, wissen wir heute, dass die Wirkung von Sport eine viel größere, eine viel, viel wichtigere ist. Und vor diesem Hintergrund ist es gut, dass die Bedeutung des Sports in der gesamten Gesellschaft, in der Verwaltung, in der Politik größer geworden und angekommen ist.*

*Ich glaube, dass hier auch der Fußball eine große Rolle gespielt hat. Und vor diesem Hintergrund danke ich Ihnen allen, die sich im Sport und im Hamburger Fußball engagieren, für diese Arbeit, die Sie täglich leisten.*

*Ich glaube – mit Blick auf all die aktuellen Herausforderungen - dass es wichtig ist in unserer heutigen Zeit, dass wir einen gewissen Optimismus haben, dass wir daran glauben, dass wir ein Land sind, eine Gesellschaft, die sich auch in Zeiten mit großen Herausforderungen zurechtfinden kann. Und wir haben in der Vergangenheit gesehen, welche Verdienste der Sport hat, wenn es darum geht, große Herausforderungen zu bewältigen.*

*Meine Damen und Herren, apropos „Herausforderungen“: Ich werde, wenn Sie noch hier sitzen, heute abend im Gästehaus des Senats, einmal quer über die Außenalster, eine Rede halten dürfen, wo es darum geht, Vorab-Delegationen zum G20-Gipfel zu begrüßen. Da ist auch eine Delegation aus Südafrika dabei. Und ich erinnere mich an ein Zitat von Nelson Mandela, der gesagt hat, als er Präsident der Republik Südafrika war, „Sport has got the power to change the world“. Also Sport hat die Kraft eine gesamte Gesellschaft zu verändern. Ich glaube, wir haben mit Ihrer Hilfe hier in Hamburg in den letzten 1½, 2, 3 Jahren ganz besonders gemerkt, wie das funktionieren kann, welche Power, welche Kraft der Sport hat. Und ich bitte Sie im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, dass Sie in dieser Kraft weiter arbeiten, dass Sie weiter das Ihre tun, um die Herausforderungen, die wir in unserer Gesellschaft derzeit gerade haben, auch weiterhin so gut hinzubekommen wie wir das gemacht haben.*

*Ich danke Ihnen.*

HFV-Präsident Dirk Fischer dankt Herrn Staatsrat Holstein für seine Ausführungen und übergibt das Wort an den Schatzmeister des Deutschen Fußball-Bundes, Herrn Dr. Stephan Osnabrügge, die nachfolgenden Ausführungen macht:

*Meine sehr verehrten Damen und Herren, vor allem aber Moin liebe Vereinsvertreter. Ich freue mich sehr, heute hier sein zu dürfen. Ich darf Ihnen zunächst die herzlichsten Grüße von Reinhard Grindel überbringen, der heute bereits mit unserer Nationalmannschaft in Russland zum Confederations-Cup weilt und aus diesem Grunde nicht hier sein kann.*

*Wenn man von Fußballfunktionären redet, dann heißt das ja manchmal, Ihr da oben, ihr macht ja eh was ihr wollt, aber dem liegt, glaube ich, ein großer gedanklicher Fehler inne. Denn die da oben, die vom Verband oder auch wir in Frankfurt, wir sind ja nur deshalb da wo wir sind, weil wir letztlich von Ihnen allen dazu gewählt wurden. Das was wir da oben tun, das tun wir letztlich ausschließlich für Sie und nicht für uns und deshalb bestimmen Sie heute ganz unmittelbar, wer Sie und Ihre Interessen in den nächsten Jahren vertreten soll. Zum einen, wer hier in Hamburg den Fußball für Sie organisieren und Sie gegenüber der Politik vertreten soll, zum anderen aber auch, wer Ihre Interessen in Frankfurt beim DFB vertreten wird. Denn Ihr Präsident ist Mitglied im DFB-Vorstand, dem höchsten Gremium des DFB zwischen den Bundestagen. Und ich darf Ihnen sagen, Dirk Fischer macht dort einen sehr guten Job. Dirk ist kritisch und ganz sicher immer unbequem, aber auch immer konstruktiv. Und er hat immer die Interessen seines Verbandes im Blick.*

*Wenn man Zeitungen und dem Internet glauben darf, dann scherzen sich der DFB und seine Verbände nicht um Sie, nämlich die Vereine an der Basis. Teilweise wird sogar der Vorwurf erhoben, dass wir in unseren Verhandlungen mit der Deutschen Fußball-Liga Geld verschenken, was eigentlich Ihnen gehören würde. Ganz sicher ist, dass wir vieles nicht leisten können, was Sie sich vielleicht wünschen würden. Wir können Sie nicht direkt finanziell unterstützen. Warum nicht? Zum einen verbietet das unsere Satzung, zum Anderen bedenken Sie aber bitte auch die Größenordnung. Wenn wir jedem Verein 1.000 Euro gäben, dann wären das bei 25.000 Vereinen in Deutschland 25 Millionen im Jahr. Das können wir genau viermal machen, dann sind 4.000 Euro bei Ihnen angekommen, dann sind aber auch alle unsere Reserven aufgebraucht und der DFB ist pleite. Und ich frage mich, wäre Ihnen als Verein wirklich damit geholfen? Wir können auch keine Fußballplätze bauen. Zum einen stößt das noch schneller an die finanziellen Grenzen. Wenn wir nochmals die 25 Millionen nehmen, dann sind das so ungefähr 30*

*Kunstrasenplätze deutschlandweit, je nachdem wo man sie baut. Wie viele davon am Ende des Tages bei Ihnen in Hamburg ankämen, weiß ich nicht und ich bin sicher, Ihnen wäre damit auch nicht geholfen. Vor allem aber: Sportstättenbau ist eindeutig eine staatliche Aufgabe der Daseinsvorsorge und nicht Aufgabe der Verbände und wenn deswegen diese Wünsche an uns herangetragen werden, dann muss ich sagen, es macht keinen Sinn, wenn wir mit unserem Geld die Aufgaben des Staates erfüllen. Wir können auch keine Ehrenamtler oder Trainer für Sie anwerben, denn Begeisterung dafür, ehrenamtlich zu arbeiten, in eine Gemeinschaft zu gehen und diese mit zu gestalten, die kann nur vor Ort wachsen und nicht von Frankfurt aus.*

*Aber wofür sind wir denn dann überhaupt gut? Wofür wählen Sie denn heute Ihre Vertreter? Nun, die Verbände organisieren den Fußball. Ohne sie gäbe es keinen Spielbetrieb, keinen Auf- und keinen Abstieg, kein Meister und keine Hamburger Vertreter in der Regionalliga Nord sowie in den Bundesligen. Wir arbeiten intensiv daran, die Spiele- und Vereinsorganisationen für Sie noch einfacher zu machen. In 85% aller Spiele Ihres Verbandes wird der Spielbericht online des DFBnet eingesetzt. Das Modul Pass-Online vereinfacht die Beantragung von Pässen und Spielerwechseln und ist für Sie hoffentlich eine echte Erleichterung. Seit 2009 können Passanträge und Spielerwechsel bequem und papierlos über das Internet abgewickelt werden. 77% aller Vereine in Ihrem Verband nutzen bereits diese Möglichkeit. Und wenn flächendeckend die Möglichkeit*

genutzt wird, auch die Bilder hochzuladen, dann werden wir früher oder später auch keine ausgedruckten Spielerpässe mehr brauchen. Wir bilden Schiedsrichter aus, ohne die ein Spielbetrieb nicht stattfinden kann. Wir bilden Trainer und Betreuer aus. Gerade der Hamburger Fußball-Verband versteht sich ausdrücklich als Dienstleister für seine Mitgliedsvereine in allen Fragen der Qualifizierung.

Am 9. Juli 2017 bietet Ihr Verband erneut einen Tag der Qualifizierung für alle Vereinsmitarbeiter im Junioren- und Juniorinnenbereich an. Ihr Verband bietet laufend 16 Kurzschulungen an, Kindertrainerlehrgänge, Jugendleiterschulungen, und selbstverständlich alle DFB-Lizenzen beginnend mit den C-Lizenzen. Spezialschulungen, Vereinswechselrecht, Erste Hilfe bei Sportverletzungen und vieles mehr. Pro Jahr führt Ihr Verband ca. 1400 Schulungsmaßnahmen durch, bildet 130 Trainer C-Lizenzen aus und 130 Teamleiter. Und wir wollen die Ausbildung noch leichter zugänglich machen. Zunehmend werden die Möglichkeiten des E-Learnings genutzt und wir arbeiten dran, noch mehr Angebote zu schaffen, damit Ihre Arbeit in den Vereinen noch leichter wird. Wir fördern Talente. In Hamburg gibt es 6 DFB-Stützpunkte, an denen unserer Trainer Spieler sichten, ausbilden und fördern.

Wir fördern das Ehrenamt. Ihr Verband bietet Online-Seminare zu allen Fragen an, die Sie als Führungspersonal im Verein interessieren. Nicht zuletzt fördern wir mit dem Masterplan Amateurfußball seit 2013 ganz gezielt den Amateurfußball. Viele Themen, die auch Sie kennen werden, wurden daraus entwickelt.

Nur einige wenige Beispiele: Wir fördern neue Spielformen. Ihr Verband ist führend in Deutschland, was die Futsal-Entwicklung angeht. Als erster Verband hat der Hamburger Fußball-Verband 2016 sogar eine Futsal-Liga für A-Junioren eingeführt. Mit dem DFB-Mobil bringen wir deutschlandweit neue Trainingsideen in die Vereine. In Hamburg fanden 2016 114 Vereinsbesuche des DFB-Mobils statt, 2017 sind es bereits bis heute 57. Zur Unterstützung des Masterplans hat der Hamburger Fußball-Verband 2013 bis 2017 rund 272.000,00 Euro vom DFB erhalten, und bis 2019 ist die Finanzierung gesichert. Natürlich läuft nicht alles rund. Wir arbeiten heute noch an der Bewältigung der WM-Affäre 2006, die unsere Vorgänger uns hinterlassen haben. Und wir sind gezwungen, viel Geld dafür auszugeben, Geld was ansonsten Ihnen an der Basis zur Verfügung gestellt werden könnte. Und natürlich kann man auch im laufenden Betrieb alles noch weiter verbessern. Nehmen Sie das Beispiel Grundlagenvertrag. Wir haben 2016 den neuen Grundlagenvertrag abgeschlossen, der bis 2023 die finanziellen Beziehungen zwischen DFL und DFB regelt. Einige fordern mehr Transparenz, was diesen Grundlagenvertrag angeht. Und ja, diese Forderung ist berechtigt. Lange vor der Zeit der neuen DFB-Führung wurden 2009 wesentliche Abwicklungsfragen in eine nicht veröffentlichte Zusatzvereinbarung verlagert. Die neue Führung des DFB hat diese Zusatzvereinbarung erstmals veröffentlicht. Und zudem einen Fragen- und Antwortkatalog veröffentlicht, den Sie heute noch auf der Homepage nachlesen können.

Einige fordern, dass die DFL und ihre Mitglieder höhere Summen in den Amateurbereich einbringen sollen als im Saldo 6 Millionen Euro. Ja, man kann diese Forderung erheben, aber man darf dabei nicht übersehen: der Grundlagenvertrag wird unter Verhandlungspartnern verhandelt, und kann deshalb auch nicht einseitig durch uns gestaltet werden. Er ist aber viel mehr als nur ein Vertrag. Er ist die Basis der Einheit des Fußballs. Er sichert vor allem, dass wir als DFB die Nationalmannschaft einsetzen und werblich nutzen können und dies ist die Basis all unserer Leistungen in den Amateurbereich hinein. Und er gibt uns wirtschaftliche Stabilität bis 2023. Wir haben den Betrag von 5 Millionen, der bisher an die Landesverbände floss, 2017 auf 8 Millionen pro Jahr aufgestockt. Und ich darf Ihnen überdies sagen, gemeinsam mit unseren Partnern von der DFL arbeiten wir an deutlichen weiteren Verbesserungen, die den Leistungen für die Amateurbasis zugutekommen werden. Bevor ich Sie nun in den parlamentarischen Teil entlasse, gestatten Sie mir bitte noch, dass ich einige Worte zu zwei Ihrer Repräsentanten verliere, die heute aus Ihren Ämtern scheiden werden. Nach 26 Jahren als Schatzmeister des Hamburger Fußball-Verbandes wird heute ein Mann nicht mehr zur Wahl stehen, den Sie selbst bezeichnen als „nimmer

müder Tausendsassa“ und als „hochemotionales Stehaufmännchen“. Ob Sie, lieber Volker Okun, diese etwas flapsige Charakterisierung teilen, weiß ich nicht. Aber dass Sie der dienstälteste Schatzmeister im DFB sind, nötigt mir eine ganze Menge Respekt ab. Als gelernter Kaufmann haben Sie neben Ihren vielfältigen und verantwortlichen politischen Ämtern ganz wesentliche Spuren hier im Hamburger Fußball-Verband hinterlassen. Der Auf- und Ausbau der HFV-Sportschule trägt Ihre Handschrift. Sie haben die Verbandsfinanzen vollständig neu geordnet und neue Einnahmequellen erschlossen. Dank Ihnen verfügt der Hamburger Fußball-Verband über einen selbsttragenden, vor allem aber sehr erfolgreich für den Verband arbeitenden hauptamtlichen Mitarbeiter für Sponsoring. Das ist vorbildlich und in Deutschland mitnichten selbstverständlich. Neben der verantwortlichen Aufgabe als Schatzmeister sind Sie zudem seit 1997

Ehrenamtsbeauftragter. Schatzmeister und Ehrenamtsbeauftragter ist eine Kombination, die mir nicht so unmittelbar geläufig ist, aber das was Sie gemacht haben, belegt, dass das ganz hervorragend geht. Sie haben eine Ehrenamtskommission gegründet. Sie haben damit begonnen, Vereinsehrenamtsbeauftragte zu schulen. Sie haben die laufenden Ehrungen, Ehrenamtler des Monats und Jahres eingeführt. Sie haben, und da zeigt sich dann, dass die Kombination vielleicht doch ganz glücklich ist, mit Holsten einen Sponsor für die jährlichen Vereinsehrenamtspreise gewonnen, ein Preis, der mit 20.000,00 Euro dotiert ist. Sicherlich einer der höchst dotierten Ehrenamtspreise, die in Deutschland vergeben werden. Lieber Herr Okun, es ist natürlich nicht an mir, Ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zu würdigen. Das werden Menschen tun, die Ihnen näher stehen und die Sie mehr begleitet haben. Aber ich möchte doch dieses Podium nicht verlassen, ohne Ihnen meinen höchsten Respekt und meine Anerkennung auszusprechen für alles, was Sie hier in Hamburg, aber auch im Norddeutschen Fußball-Verband geleistet haben. Ich persönlich habe in dem einem Jahr, das uns gemeinsam vergönnt war, sehr gerne mit Ihnen zusammengearbeitet. Also, ich wünsche Ihnen für den Ehrenamtsruhestand alles, alles Gute und vielleicht noch viel Spaß mit neuen Hobbies oder vielleicht auch neuen Ämtern, vor allem aber eine gute Gesundheit.

Nach gerade einmal 44 Jahren Tätigkeit wird heute Hannelore Ratzeburg nicht mehr für ihr Amt im Landesverband antreten. Einige Blitzlichter aus der Presse geben vielleicht am Besten im Kurzdurchgang die einzigartige Karriere von Dir, liebe Hannelore, wieder. Ich zitiere: „Erst beschimpft, dann am Vorstandstisch. Durchbeißen und Strukturen aufbauen. Erste Frau im DFB-Vorstand, erste Frau im DFB-Präsidium, die mächtigste Fußballfrau und heute - die Chefin geht von Bord. Die Karrierestationen im Einzelnen werden sicherlich andere noch ausführlich darstellen. Man muss deutschlandweit nicht viele Worte verlieren, wenn es um den einzigartigen Werdegang, aber auch die einzigartigen Verdienste von Hannelore Ratzeburg geht. Hanne hat alle 44 bisherigen Deutschen Meisterschaften im Frauenfußball begleitet. Vom TuS Wörrstadt, Meister 1974 bis zum VFL Wolfsburg, dem Meister 2017. Seit 1970 zunächst aktive Fußballerin warst Du bis 1979 in Deinem Verein Grün-Weiß Eimsbüttel tätig. Seit 1974 ist Hannelore Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball hier im Hamburger Fußball-Verband. Seit 1980 Mitglied im Präsidium des Hamburger Fußball-Verbandes. Seit 1980 Mitglied der UEFA-Kommission für Frauenfußball. Seit 2007 DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball und von 1990 bis 2011 Mitglied in der FIFA-Kommission für Frauenfußball. Aus dieser Zeit stammt die wunderbare Geschichte, als Hannelore das erste Mal bei der FIFA aufschlug, in einen Saal reinging, wo die Kommission tagen sollte und wieder rausging, weil da nur alte Männer saßen. Und dann begegnete ihr, spricht man, Sepp Blatter, der sagte, doch, doch Frau Ratzeburg, hier sind Sie schon richtig. Immerhin bisschen jünger und ein bisschen weiblicher ist das Bild geworden und das ist gut so. Hannelore ist die Vorreiterin und die Funktionärin für den Frauen- und Mädchenfußball in Deutschland. Wer Hanne näher kennt, beschreibt sie genau mit den Eigenschaften, die man wohl braucht, um den Frauenfußball in Deutschland derart zu entwickeln. Trocken hanseatisch, hartnäckig, durchsetzungsfähig, klug, loyal, immer hoch engagiert.

*Hanne überzeugt mit Argumenten und sie setzt sich mindestens 24 Stunden am Tag für den Frauenfußball ein. Liebe Hanne, der Frauenfußball in Deutschland trägt Deine Handschrift. Nicht nur die Frauen-Bundesliga, nicht nur die ab 2018 / 2019 dank Deiner Initiative eingleisige zweite Frauenbundesliga, nicht nur das eigenständige DFB-Pokal-Finale in Köln, sondern vor allem die nachhaltige Talentförderung und die Entwicklung im Frauenfußball. Heute wirst Du für Deine Ämter in deinem Hamburger Fußball-Verband nicht mehr antreten. Wir im DFB freuen uns, dass bei uns die Chefin an Bord bleibt. Meine sehr verehrten Damen und Herren, mit einem kleinen Geschenk an den Hamburger Fußball-Verband, das ich jetzt Ihrem Präsidenten Dirk Fischer übergeben möchte, danke ich ganz herzlich für die Einladung, für Ihre Geduld und wünsche Ihnen bei den anstehenden parlamentarischen Aufgaben ein gutes Geschick. Vielen Dank*

Nach dem Dank von HFV-Präsident Dirk Fischer an Dr. Stephan Osnabrügge für seine Rede übergibt Dirk Fischer das Wort an den Präsidenten des Hamburger Sportbundes, Herrn Dr. Jürgen Mantell, der nachfolgendes Grußwort überbringt:

*Herr Holstein, liebe Sportsfreundinnen und Sportsfreunde, ich bedanke mich für die Einladung und freue mich, dass ich hier einige Worte sagen kann. Ich habe mir überlegt, was bringt man denn, wenn man erst als dritter redet. Man könnte darüber reden, was in Hamburg an politischen, sportpolitischen Ereignissen im Augenblick heiß in der Diskussion ist. Sie kriegen ja sicherlich alle mit, dass wir wahnsinnig viel Wohnungsbau in der Stadt betreiben, dass wir ganze neue Stadtteile planen und da ist die Frage, wird eigentlich der Sport angemessen mitgedacht. Darüber hat der Hamburger Sportbund sich viele Gedanken gemacht, übrigens auch gemeinsam mit dem Fußball-Verband. Und wir haben gesagt, es muss sichergestellt sein, dass von vornherein der Sport so mitgedacht wird in der Planung, dass in den neuen Stadtteilen die entstehen, von denen, die dann dahinziehen, die gleiche Qualität des Sports vorgefunden werden kann wie in den alten gewachsenen Stadtteilen. Das heißt, in der Stadt sind 30% in Sportvereinen organisiert und eigentlich müsste diese Zielzahl auch irgendwie sich wiederfinden bei den neuen Stadtteilen. Ich habe den Eindruck, wir haben für unsere Forderungen ein gutes Gehör gefunden und sind auf einem guten Wege. Das nächste Thema wäre Sport und Lärm. Es war ein Hamburger Vorstoß, dass diese Sportanlagen-Lärmschutz-Verordnung endlich mal geändert wird. Die ist jetzt geändert. Es rumpelt jetzt noch ein bisschen, gerade was Sportvereine anbelangt, weil das Gesetz noch nicht in Kraft getreten ist. Aber ich glaube, wir haben diese Kuh vom Eis gekriegt. Wir haben natürlich Diskussionen über die Sporthallen, die Hunderte, die wir in Hamburg haben, und die Nutzung durch die Vereine. Und wir diskutieren natürlich immer wieder über den Sportfördervertrag. Volker Okun lächelt etwas gequält. Ich möchte dies alles nicht im Detailausführen. Aus der Sicht des Hamburger Sportbundes sind heute zwei Dinge besonders wichtig, genauer zwei Personen. Die sind von meinem Vorredner schon angesprochen worden. Aber ich glaube, wir müssen es aushalten, dass sie hier nochmals angesprochen werden. Es sind außergewöhnliche Personen. Hannelore Ratzeburg und Volker Okun, die heute aus ihren Ämtern im Hamburger Fußball-Verband ausscheiden. Dass Frauen und Mädchen gleichberechtigt im Verein trainieren und spielen können, war zum Beginn des Engagements von Hannelore Ratzeburg nicht so. Dass der deutsche Mädchen- und Frauenfußball dort steht wo er steht, hat seinen Ursprung in dem Engagement von Hannelore Ratzeburg, beim SV West-Eimsbüttel und später Grün-Weiß-Eimsbüttel. Das erste Ehrenamt im Hamburger Fußball-Verband folgte 1972, der Weg führte weiter zum DFB, zur UEFA und zur FIFA. Eine ehrenamtliche Weltkarriere im Dienst des Mädchen- und Frauenfußballs. Ich ziehe meinen Hut vor diesen ehrenamtlichen Lebensleistungen, die es ermöglicht haben, dass heute viele Mädchen und Frauen ganz selbstverständlich Fußball spielen in Deutschland, aber auch weltweit.*

*In Ihrem Lebensweg, liebe Frau Ratzeburg zeigt sich, dass der Sport immer auch das Potenzial hat, gesellschaftliche Fragen zu beantworten. Dazu benötigt es aber einen kämpferischen Geist und einen harten Durchhaltewillen. Wir können heute sehr froh darüber sein, dass Sie diese Hartnäckigkeit über die letzten Jahrzehnte immer beibehalten haben. Dass dieser Weg seinen Ursprung in einem kleinen Eimsbütteler Verein nahm, ist etwas, auf das der Hamburger Sport mit Stolz und großer Dankbarkeit blicken kann. Hannelore Ratzeburg hat in den vergangenen Jahrzehnten für die Frau vieles erkämpft, was für die Jungs und Männer immer eine Selbstverständlichkeit war. Dafür bedanke ich mich im Namen des Hamburger Sportbundes ausdrücklich.*

*Mit dieser Versammlung scheidet Volker Okun aus seinem bisherigen Amt als HFV-Schatzmeister aus, dass er seit 1991 innehat. Volker Okun hat sich über Jahrzehnte im organisierten Sport engagiert. Er ist bis zum heutigen Tage einer der wichtigen Stimmen in den HSB-Gremien, nicht nur im HFV. An den wesentlichen sportpolitischen Weichenstellungen hat er aktiv gearbeitet. Die Übernahmediskussion von Sportplätzen durch die Vereine im Jahre 2006, die Systemumstellung zu den Sportförderverträgen, die HSB-Strukturreform des letzten Jahres. Er hat alle Sportförderverträge auf Seiten des Fußball-Verbandes mit ausgehandelt und konsequent Stellung bezogen. Zuletzt auf der Mitgliederversammlung 2016, als man ihm seinen Unmut über das Ergebnis deutlich anmerken konnte. Besonders in Erinnerung bleiben wird er uns als Vorkämpfer für das Ehrenamt. Als Ehrenamtsbeauftragter des Fußball-Verbandes hat er nie Zweifel daran gelassen, wem sein Einsatz gilt. Den vielen Engagierten in Vereinen, ohne die der Sport nicht möglich wäre. Volker Okun hat also in all den Jahren dafür gekämpft, dass der Sport und seine Strukturen auskömmlich finanziert werden, damit die Arbeit an der Basis unterstützt werden kann. Das heißt, wir im Präsidium sind Volker Okun für seine Arbeit im Sinne des Sports und des HSB sehr dankbar. Das Präsidium hat daher vor einigen Monaten beschlossen, der Mitgliederversammlung im November diesen Jahres vorzuschlagen Volker Okun als HSB-Ehrenmitglied zu ernennen.*

*Ich wünsche Ihnen, Frau Ratzeburg und Herr Okun, für den kommenden Lebensabschnitt ohne Ehrenamt im Hamburger Fußball-Verband alles Gute und bin mir sicher, dass Sie dem Sport in Hamburg verbunden bleiben. Danke*

HFV-Präsident Dirk Fischer dankt zunächst Dr. Mantell für sein Grußwort und gibt dann bekannt, dass gem. § 17 Abs. 2 der Satzung des HFV die Leitung des Verbandstages einem Tagungspräsidium von drei Personen obliegt, das vom Präsidium zu berufen ist.

Das Präsidium hat berufen:

- a) Carsten Chrubassik / Horner TV
- b) Axel Mittig / Eppendorf-Groß-Borstel
- c) Katja Danilowski / Hamm 02

Das Tagungspräsidium übernimmt dann die Versammlungsleitung.

## **TOP 2: Feststellung der berechtigten und vertretenen Stimmen**

Vor Feststellung der berechtigten und vertretenen Stimmen wird die **ordnungsgemäße** Einberufung des Verbandstages mit der Bekanntgabe der Tagesordnung auf der Internet – Homepage des HFV vom 3. Mai 2017 (nochmals am 23.05.2017) konstatiert.

Eingeladen sind 254 Vereine, davon 3 außerordentliche Mitglieder, und 13 Präsidiumsmitglieder mit insgesamt 3.309 Stimmen.

Anwesend sind gem. Anwesenheitsliste 70 Vereine, davon 1 außerordentliches Mitglied, und 12 Präsidiumsmitglieder mit insgesamt 1.661 Stimmen.

### **TOP 3: Protokoll des Verbandstages vom 4. Juni 2015**

Das Protokoll über den Verbandstag vom 4. Juni 2015 wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 4: Jahresberichte des Präsidiums**

Die Jahresberichte des Präsidiums liegen schriftlich vor und wurden am 31. Mai 2017 postalisch an die Vereine übersandt. Sie werden durch die nachfolgende Rede von HFV-Präsident Dirk Fischer ergänzt:

*Herr Präsident, liebe Fußballerinnen und Fußballer, wir haben alle ausführliche Berichte vorgelegt, die Ihnen schriftlich zugeleitet worden sind. Ich habe auch als Präsident für unsere Arbeit einen solchen Bericht eingereicht und möchte zu unserer Situation und den Arbeitsergebnissen einige Ausführungen machen. Zunächst einmal möchte ich auch den Aspekt kurz ansprechen, den schon unser HSB-Präsident Eddi Mantell angesprochen hat. Wir haben alle wohl den Wunsch, dass die Kinder und die Jugendlichen einen Zugang zum Sport finden können. Insbesondere ist hierbei die Integration von Migranten, jetzt besonders von Kindern aus Flüchtlingsfamilien, und, auch gerade für Kinder, die in einer sehr sozial benachteiligten Situation sich befinden, enorm wichtig. Wir sind davon überzeugt, dass die pädagogische Prägung durch unseren Mannschaftssport eine sehr große Rolle spielt bei der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Wir haben um ein faires, kontrolliertes Verhalten zu fördern, für ganze Jugendmannschaften mit Unterstützung der Homann-Stiftung Coolness-Seminare als Präventivmaßnahme angeboten. Und wir haben, dort wo es mal danebengegangen ist, also reaktiv, Coolness-Seminare, die man erfolgreich absolvieren muss, um dann bei einem Gnadenantrag, den wir im Präsidium zu entscheiden haben, eine Chance auf einen Gnadenerweis zu haben. Dann wird eine Sperre verkürzt und es darf nichts Neues passieren, sonst muss die alte Restsperre und die neue absolviert werden. Ich glaube, dass diese ganze Geschichte doch sehr viel Parallelen hat zu unserem staatlichen System und deswegen ist das eine pädagogische Prägung, die nicht nur unserem Sport sondern darüber hinaus auch der Gesellschaft zugutekommt. Wenn wir aber feststellen müssen, dass wir bei vielen Vereinen, insbesondere innerstädtischen Vereinen, einen Aufnahmestopp für Kinder und Jugendliche haben, weil wir einen Mangel an Sportstätten haben, dann tut uns das bitter weh und dann ist man jeden Tag bemüht, Abhilfe zu schaffen, um hier die Türen, die verschlossen sind, wieder zu öffnen. Deswegen haben wir gemeinsam, HSB und HFV, kein Verständnis dafür, dass bei großen Stadtplanungsprojekten keine ausreichende Berücksichtigung von Tertiär-Einrichtungen vorgesehen ist und das gerade in solchen Gebieten sehr viele junge Familien hinzuziehen, sodass der Anteil der Kinder und Jugendlichen besonders groß ist. Deswegen ist unsere Forderung, dass in der Stadtplanung die Vorgabe notwendig ist, dass Tertiär-Einrichtungen nicht nur für den Sport – das gilt auch für andere Bereiche unseres Gemeinwesens – aber das ausreichende Sportstätten für alle Sportarten, die im HSB vertreten sind und einen Anspruch auf Gleichbehandlung haben, eingeplant werden müssen. Und ich glaube, da sollten wir auch, HSB und HFV, Herr Staatsrat Holstein, bei allem Verständnis, ein bisschen penetrant und hartnäckig sein, dieses Ziel zu verfolgen. Wir wünschen uns eigentlich, dass hier eine stärkere Kooperation und Abstimmung zwischen dem Bereich im Senat, der für den Sport zuständig ist, dem Bereich, der für die Stadtplanung zuständig ist, den Bezirken, die jeweils betroffen sind und dem Hamburger Sportbund in einem frühen Stadium stattfinden, damit solche Fehlplanungen, wie wir sie nennen müssen, vermieden werden können. Das ist eine Bitte, die wir aussprechen möchten und ich glaube, dann können wir in der Zukunft eine solche Situation vermeiden. Dann will ich ein Wort sagen zu den letzten Verhandlungen um den Sportfördervertrag für den Doppelhaushalt 2017 / 2018. Wir als Fußball-Verband bedanken uns und freuen uns*

*darüber, dass in diesen Vertrag das Projekt Kicking-Girls hat hinein verhandelt werden können. Wir danken auch dafür, dass die Bürgerschaft durch einen zusätzlichen Beschluss für die Sportstätten mehr Geld zur Verfügung gestellt hat. Wir danken auch für einen kleinen Beitrag für die Flüchtlingsarbeit unserer Vereine, dass damit eine Anerkennung ausgesprochen wird. Und ich will bei der Gelegenheit sagen, dass wir allen Vereinen und den vielen ehrenamtlichen Kräften unendlich viel Dankeschön auszusprechen haben für das, was sie in der Flüchtlingsarbeit geleistet haben.*

*Wir leiden sehr stark darunter, dass seit 2007/2008, dem ersten Sportfördervertrag, keine Anhebung der institutionellen Förderung hat durchgesetzt werden können. Das berührt vor allem den Bereich der steigenden Personalkosten, der allgemeinen Preissteigerungen und vor allem der erheblich gestiegenen Energiekosten. Und wenn man Flutlicht auf den Plätzen hat, dann weiß man, wovon man redet. Alle diese Kostensteigerungen mussten wir aus der Substanz schneiden, so dass wir dort eine degressive Sportförderung jetzt seit schon 10 Jahren ertragen müssen und haben große Probleme, damit in der Zukunft klarzukommen. Wir waren uns mit dem Hamburger Sportbund einig, dass dieses Problem bei dem Doppelhaushalt 2017 / 2018, also dem jetzt geltenden Sportfördervertrag gelöst werden muss, aber wir müssen feststellen, wir sind gescheitert. Wir werden die Verhandlungen für den Sportfördervertrag 2019 / 2020 in der Vorbereitung schon Ende August beginnen und haben den dringenden Wunsch, Herr Holstein, dass wir schon in 2017 einen frühen Gesprächstermin bekommen, damit wir unsere Bedarfe und Wünsche äußern können und Sie auch Ihre Möglichkeiten uns darstellen können. Beim letzten Mal sind unsere Terminwünsche etwas sehr weit nach hinten geschoben worden sodass wir erst verhandelt haben, als das meiste Geld für andere Bereiche in der Behörde schon verteilt war. Das sollte vielleicht beim nächsten Mal etwas anders terminiert werden.*

*Wir sind, Stefan Osnabrügge, bei der Durchführung des DFB-Masterplans erfolgreich und haben fast vollständig die geprüften Ziele erreicht. Da gibt es einige Bereiche, da sind wir noch bei gelb, aber da werden wir auch demnächst bei grün sein. Und wenn man auch über 100% hinauskommen darf in dieser Statistik, dann sind wir in einigen Bereichen auch bei 110 / 120%. Dazu gehört ganz stark, dass wir, in die Basis der Vereine gehen mit dem Vereinsdialog. Ich will hier ausdrücklich sagen, dass wir von Vereinen eingeladen werden müssen, um die speziellen Probleme eines Vereins vor Ort zu diskutieren. Und deswegen die Bitte, wenn Sie den Wunsch und die Möglichkeit haben, dass Sie uns einladen, die Termine bei Karsten Marschner zu verabreden. Gleichfalls ist die qualifizierte, fachliche Vereinsberatung besonders wertvoll und wird von uns systematisch durchgeführt.*

*Ich will dann das Projekt Kicking Girls ansprechen. Das haben wir mittlerweile an 28 Schulen in Hamburg. Wir sind dabei, es auf 32 zu steigern und haben dort eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Schul- und der Sozialbehörde. Wir sind davon überzeugt, dass ein solches Projekt mit einem hohen Migrantenanteil in einem Ballungsraum von überragender Bedeutung ist und nicht nur für 3 Jahre sondern dauerhaft. Deswegen haben wir im Präsidium entschieden, dass wir dieses Projekt als ein Dauerprojekt fortführen wollen. Denen, die uns dabei helfen, die Stadt jetzt mit dem Sportfördervertrag, der DFB, die Laureus Stiftung, die Sponsoren, erlauben uns, dieses finanziell auch bewältigen zu können. Im Übrigen hat die bundesweite Evaluierung ergeben, dass wir aus diesen Projekten in den Schulen die größte Zahl von Vereinsbeitritten haben. Also 4-5 Vereinsbeitritte pro Projekt, so dass wir auch hier eine Vorfeldarbeit für unsere Vereine leisten und ich glaube, auch das ist ein sehr, sehr wichtiger sportpolitischer Aspekt.*

*Beim Futsal sind wir ganz gut aufgestellt. Wir haben bei den Herren zwei Ligaebenen. Wir sind der erste Landesverband, der eine U18 Liga eingerichtet hat. Wir haben uns gefreut, dass wir ein historisches Ereignis hier in Hamburg durchführen konnten, nämlich die ersten beiden offiziellen Futsal-Länderspiele des DFB und diese gegen England.*

*Das war ein Riesenerfolg auch vom Zuschauerinteresse her. Wir haben den Präsidenten des Norddeutschen Fußball-Verbandes, Eugen Gehlenborg unter uns. Wir werden in der nächsten Saison eine Futsal-Regionalliga im NFV haben, die ersetzt dann den Pokalwettbewerb und das Turnier. Also der Wettbewerb im Futsal wird härter, Gott sei*

*Dank. Aber wir sind gut aufgestellt und wollen auch in der Zukunft eine führende Rolle im Deutschen Fußball-Bund spielen.*

*Ich will ein Wort zu dem Thema Schiedsrichter sagen. Wir müssen uns alle sehr, sehr anstrengen, damit wir immer für unseren Spielbetrieb genug Schiedsrichter haben und da haben wir gewisse Probleme und Sorgen und deswegen will ich den Vereinen zurufen: Der Schiedsrichter-Obmann oder die Schiedsrichter-Obfrau ist mit das wichtigste Mandat in einem Verein. Wir erleben immer, dort wo die Positionen sehr gut besetzt sind, da kommt auch was bei raus und deswegen der Appell, sich dort besonders anzustrengen. Der Spielbetrieb geht nur, wenn wir immer genug Schiedsrichter haben. Dass wir im Juniorenbereich mit der Fairplay-Liga arbeiten, steht auf einem anderen Blatt. Das ist auch sehr, sehr erfreulich. Aber wenn wir zu wenig Schiedsrichter haben, dann wird über Einschränkungen diskutiert, das wird mir so zugerufen, ja dann schaffen wir mal in einer Liga die Linienrichter ab und dann kommen wir vielleicht so weit, dass die Vereine selbst sich um Schiedsrichter bemühen müssen, weil wir keinen mehr stellen können, weil wir keinen auf der Liste haben. Soweit soll es gar nicht kommen. Bei uns ist es so, dass wenn man zu wenig Schiedsrichter hat, dann muss man was zahlen. Es gibt auch Verbände in der Nachbarschaft, da gibt es Punktabzüge. Auch das ist ein Debattenthema. Deswegen kann ich nur sagen, im guten und positiven Sinne sollten wir uns alle anstrengen, für genug Schiedsrichter zu sorgen und die Ausbildung wird von uns ja ohnehin durchgeführt. Das Thema Ehrenamt ist in unserer Gesellschaft ein manchmal eher im Rückgang befindliches, in anderen Sektoren aber sehr eindrucksvolles Ereignis. Aber wir sind im Verband, wir sind in den Vereinen auf Ehrenamtskräfte angewiesen. Unser Schatzmeister hat mal eine Modellrechnung gemacht, dass wenn wir nur unsere Ehrenamtskräfte nach der Umfrage mit einem Stundenlohn von 10 Euro ausstatten würden, dann leisten bei uns im Hamburger Fußball-Verband Ehrenamtskräfte Arbeit für einen Gegenwert von 20 Millionen Euro pro Jahr. Wenn das so ist und wir damit für die Gesellschaft, für die Mitmenschen so einen Riesenbeitrag leisten und, Eddi Mantell, wenn man im HSB das alles mal hochrechnen würde, dann weiß ich, wo wir da insgesamt wären.*

*Dass ich jedenfalls, Herr Staatsrat Holstein, in die Verhandlungen zum Sportfördervertrag nicht mit einem schlechten Gewissen reingehe mit dem Gefühl, wir würden dort Geld beanspruchen, das uns eigentlich nicht zusteht. Ich glaube, das haben wir uns moralisch sehr, sehr gut verdient, mit dem was wir insgesamt über das Ehrenamt leisten.*

*Da kann man die Arbeit von Volker Okun und den Mitgliedern in der Ehrenamtskommission nur jeden Tag dreimal loben. Das ist vorhin auch schon angesprochen worden. Was tun wir alles als Verband, um die Vereine bei der Ehrenamtsgewinnung zu unterstützen und eine Motivation auszulösen. Wir sind der erste und einzige Landesverband im DFB, der einen Vereinsehrenamtspreis hat. Das waren mal ursprünglich 30.000 €, jetzt sind es 20.000 €, aber das ist für Vereine, wir haben neulich gerade wieder die Überreichung gehabt, ein richtig warmer Regen, wenn sie diesen Preis gewinnen und eine große Unterstützung ihrer Arbeit.*

*Ich will an dieser Stelle und das hat ja eben Stefan Osnabrigge sehr ausführlich gemacht, auch seitens des Präsidiums des Hamburger Fußball-Verbandes und persönlich Hanne Ratzeburg und Volker Okun, die jetzt ausscheiden, unseren Dank aussprechen, dass wir tolle Jahre der Zusammenarbeit gehabt haben, dass Ihr hier großartige Leistungen über Jahrzehnte erbracht habt für unseren Verband und dass ich darauf zu einem späteren Zeitpunkt gerne noch einmal ausführlicher zurückkommen möchte.*

*Ich will auch einen Dank aussprechen an einen anwesenden großen Idealisten, an Gerd Mewes- Gerd, steht mal auf-, der über Jahrzehnte als Trainer des Fußballvereins Eintracht Fuhlshüttel, also der Mannschaft der Strafgefangenen in der Anstalt, Hervorragendes geleistet hat. Es ist auch hervorzuheben, dass diese Mannschaft bei uns im regulären Spielbetrieb ist und sogar Kreisligameister geworden ist. Da war ich mit Reinhard Kuhne, unserem Ehrenmitglied dort und wir haben die Ehrung überreicht. Dieser Verein hat nur Heimspiele, aus guten Gründen. Dem Gerd Mewes, der auch mit der Sepp-Herberger-*

*Medaille ausgezeichnet wurde, kann man für diese tolle Leistung über Jahrzehnte nur unseren herzlichen Dank aussprechen.*

*Dann will ich Altona 93 sehr herzlich gratulieren zum Aufstieg in die Regionalliga. Jetzt haben wir dort Gott sei Dank 4 Vereine. Und wir freuen uns sehr und wünschen gutes Gelingen, viel sportlichen Erfolg und dass die Liga erfolgreich verteidigt wird.*

*Dann danke ich dem Senat, dass er die Bewerbung für die Europameisterschaft 2024 abgesandt hat und wir das notwendige Unterstützungsschreiben, das wir als Hamburger Fußball-Verband und auch der Hamburger Sportbund, Herr Lehnert, absenden werden. Dieses Unterstützungsschreiben habe ich heute gerade unterschrieben, denn wir wollen natürlich, ein Spielort der Fußball Europameisterschaft 2024 hier in Hamburg sein.*

*Ich will am Ende meiner Ausführungen Dank sagen allen, die in den Vereinen gearbeitet haben, unseren ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, die in Vereinen und im Verband arbeiten. Alle haben eine großartige Leistung für den Fußballsport erbracht. Natürlich haben sie das nicht nur für unseren Verband und die Vereine erbracht, sondern in Wahrheit ja auch für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Stadtteilen, in den Gemeinden und damit für unsere Gesellschaft insgesamt. Es gibt ja viele Länder, darauf will ich immer wieder hinweisen, in Europa und in der Welt, die Deutschland um die ausgeprägten Vereins- und Verbandsstrukturen sehr beneiden und diese haben bei uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt eine ganz bedeutende Rolle.*

*Wir sollten alles tun, daran zu arbeiten, dass das auch in Zukunft so weitergeht und ich will allen, die als Aktive, als Schiedsrichter, als ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter im Verband, in den Vereinen gearbeitet haben, natürlich auch meinen geschätzten Kolleginnen und Kollegen im Präsidium danken für eine großartige, eine ergebnisreiche Zusammenarbeit. Ich möchte auch den anwesenden Medienvertretern herzlich danken. Ich danke allen Ansprechpartnern in Politik und Verwaltung, unseren Förderern aus der Wirtschaft, ohne die wir unendlich viele Dinge gar nicht machen könnten und damit von Ihrer Unterstützung abhängig sind.*

*Und ich möchte abschließend auch allen danken, die in der Stadt, in unserem Verbandsgebiet sich am Fußballsport und seinem Geschehen mit großem Interesse beteiligt haben. Und ich denke, wenn wir uns bemühen, auch in der Zukunft so weiterzumachen, dann werden wir nicht nur für unseren Sport, sondern auch für unsere Zusammenarbeit das Allerbeste leisten.*

*Ich will am Ende ein persönliches Wort sagen. Ich kandidiere heute erneut als Präsident. Ich bitte um Ihr Vertrauen und ich sage jedenfalls zu, mich weiterhin zu bemühen, dass mir mögliche Beste zu geben.*

*In dem Sinne vielen Dank für die Aufmerksamkeit.*

## **TOP 5: Ehrungen**

HFV-Präsident Dirk Fischer übergibt hierzu das Wort zunächst an den Präsidenten des Norddeutschen Fußball-Verbandes und Vizepräsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Herrn Eugen Gehlenborg, der Herrn Volker Okun mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Fußball-Bundes auszeichnet.

Im Anschluss daran schlägt Präsident Dirk Fischer für das Präsidium des Hamburger Fußball-Verbandes dem Verbandstag gem. § 4 der HFV-Ehrungsordnung vor, die langjährige Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball, Frau Hannelore Ratzeburg, und den langjährigen Schatzmeister, Herrn Volker Okun, aufgrund ihrer außerordentlichen Verdienste um den Fußballsport und den HFV zu Ehrenmitgliedern des HFV zu ernennen.

Diesen Vorschlägen wird durch den Verbandstag einstimmig ohne Enthaltungen zugestimmt.

## **TOP 6: Jahresberichte der Ausschüsse und Gerichte**

Die Berichte der Ausschüsse und Gerichte liegen schriftlich vor und wurden den Vereinen am 31. Mai 2017 postalisch zugestellt.

Es erfolgen keine Wortmeldungen und die Berichte werden einstimmig gebilligt.

## **TOP 7: Bericht der Kassenprüfer**

Der Bericht der Kassenprüfer liegt schriftlich vor und es erfolgen dazu keine Wortmeldungen. Dem Bericht wird einstimmig zugestimmt.

## **TOP 8: Genehmigung der Jahresabrechnungen 2015 und 2016**

Die Jahresabrechnungen werden einstimmig genehmigt.

## **TOP 9: Entlastung des Präsidiums und der Ausschüsse**

Die Entlastung wird einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen erteilt.

## **TOP 10: Wahlen**

**Präsident** Wird bei 1 Enthaltung einstimmig gewählt  
Dirk Fischer

**Schatzmeister** Wird bei 1 Enthaltung einstimmig gewählt  
Christian Okun

**Vorsitzender Spielausschuss** Wird bei 1 Enthaltung einstimmig gewählt  
Joachim Dipner

**Vorsitzender Ausschuss für Sportanlagen** Wird bei wenigen Enthaltungen  
Uwe Herzberg einstimmig gewählt

**Vorsitzender Sportgericht** Wird bei wenigen Gegenstimmen und  
Christian Koops einigen Enthaltungen mehrheitlich gewählt

**Kassenprüfer** Werden bei 1 Enthaltung  
Erika Heidrich und Carsten Stock einstimmig gewählt

**Ersatzkassenprüfer** Wird bei 1 Enthaltung  
Thomas Schmidt einstimmig gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

## **TOP 11: Bestätigungen der Wahlen von Präsidiumsmitgliedern durch die Fachversammlungen bzw. den Jugend - Verbandstag**

**Vorsitzender Verbands-Jugendausschuss** Wird bei wenigen Enthaltungen  
Jens Bendixen-Stach einstimmig bestätigt

**Vorsitzende Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball**  
Andrea Nuskowski Wird bei wenigen Enthaltungen  
einstimmig bestätigt

## **TOP 12: Anträge**

Die Anträge zur Änderung der Satzung wurden durch Veröffentlichung auf der **Internet-Homepage des HFV am 3. Mai 2017** bekanntgegeben. Die Anträge zur Änderung von Ordnungen wurden durch Veröffentlichung auf der **Internet-Homepage des HFV am 23. Mai 2017** zur Kenntnis gebracht.

Über die Anträge wurde wie folgt abgestimmt:

### **12.1 Anträge zur Änderung der Satzung**

Antrag des Vereins SVNA

Der Antrag wird bei 48 JA-Stimmen und 32 Enthaltungen abgelehnt

Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird bei 38 Gegenstimmen und 61 Enthaltungen angenommen

### **12.2 Anträge zur Änderung von Ordnungen**

(Über die Ordnungen wird jeweils gesondert abgestimmt)

#### **Spielordnung**

Anträge der Vereine zur Änderung von § 35 der HFV-Spielordnung

Es liegen von folgenden Vereinen Anträge auf Änderung von § 35 der Spielordnung vor:  
DJK Hamburg, Niendorfer TSV, GW Eimsbüttel, TSV Eppendorf Groß-Borstel,  
Hamburger SV, FC Eintracht Norderstedt, SC Egenbüttel, SV Barmbek,  
WTSV Concordia, FTSV Lorbeer Rothenburgsort

Gem. § 3 der HFV-Geschäftsordnung wird zunächst der Antrag des Vereins **DJK Hamburg** (Einführung von Konsequenzen für eine gelb/rote und/oder der 5. gelben Karte in allen HFV-Spielklassen) aufgerufen, da dieser der weitestgehende ist

Der Antrag wird zurückgezogen

Gem. § 3 der HFV-Geschäftsordnung wird dann der Antrag des Vereins **Niendorfer TSV** (Einführung von Konsequenzen für eine gelb/rote und/oder der 5. gelben Karte in der Frauen-Oberliga und in den Herren Spielklassen bis zur Kreisliga) aufgerufen, da dieser nach der Zurückziehung des Antrags des Vereins DJK Hamburg der weitestgehende ist

Der Antrag wird zurückgezogen

Es werden dann die gleichlautenden Anträge der Vereine **GW Eimsbüttel, TSV Eppendorf Groß-Borstel, Hamburger SV, FC Eintracht Norderstedt, SC Egenbüttel, SV Barmbek, WTSV Concordia** und **FTSV Lorbeer Rothenburgsort** (Einführung von Konsequenzen für eine gelb/rote und/oder der 5. gelben Karte in der Frauen-Oberliga und in den Herren Spielklassen bis zur Bezirksliga) aufgerufen

Die Anträge werden bei 531 JA-Stimmen und 148 Enthaltungen mit 775 Gegenstimmen abgelehnt.

### Antrag des Präsidiums

Anstelle der schriftlich beantragten Änderung zu § 33 Abs. 4 im Änderungsantrag des Präsidiums zur HFV-Spielordnung wird nachfolgende Formulierung zur Änderung von § 33 Abs. 4 der HFV-Spielordnung aufgenommen:

### **§ 33 Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen**

*(4) Der Spielbericht ist durch Angaben über Endergebnis, Hinausstellungen, besondere Vorkommnisse, fehlende Spielerpässe, Beanstandungen usw. vom Schiedsrichter oder von der Schiedsrichterin zu vervollständigen und spätestens am Tag nach dem Spiel im DFBnet freizugeben.*

Der Antrag des Präsidiums wird bei wenigen Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen insgesamt mit großer Mehrheit angenommen.

### Anträge der Vereine zur Änderung von § 32 der HFV-Spielordnung

Es werden die gleichlautenden Anträge der Vereine **FC Alsterbrüder** und **Niendorfer TSV** (Verbot von Werbung für Pornographie, Prostitution und sexuelle Dienstleistung auf Sportbekleidung) aufgerufen

Die Anträge werden einstimmig angenommen

### **Jugendordnung**

#### Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

### **Schiedsrichterordnung**

#### Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird bei 374 Gegenstimmen und 150 Enthaltungen mit 884 JA-Stimmen angenommen

### **Ausbildungsordnung**

#### Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig bei wenigen Enthaltungen angenommen

### **Rechts- und Verfahrensordnung**

#### Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

### **Finanzordnung**

#### Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

#### Antrag des Vereins SVNA und Änderungsantrag des Präsidiums zu § 20 Finanzordnung

Der Antrag des Vereins **SVNA** wird zurückgezogen. Der Änderungsantrag des **Präsidiums** wird einstimmig angenommen.

## **Ehrungsordnung**

### Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig angenommen

## **Geschäftsordnung**

### Antrag des Präsidiums

Der Antrag wird einstimmig bei wenigen Enthaltungen angenommen

## **12.3 Sonstige Anträge**

### Antrag des Vereins SC Victoria

Der Antrag wird bei wenigen JA-Stimmen und wenigen Enthaltungen mit großer Mehrheit abgelehnt

### Antrag des Vereins FC St. Pauli

Ziff. 1. des Antrages wird bei 598 Gegenstimmen und 32 Enthaltungen mit 734 JA-Stimmen in nachfolgender Formulierung beschlossen:

*Schiedsrichter, welche Ladungen zu Sportgerichtsverhandlungen Folge leisten, erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Spesensatzes, der für das Spiel angefallen ist, welches Grundlage für die Verhandlung ist, sowie Fahrtkosten in Höhe von 6,20 €. Die dem Verband dadurch entstehenden Kosten werden nach dem Verursacherprinzip demjenigen Verein auferlegt, welcher in der Verhandlung als Verursacher oder als Schuldiger von Sportgericht festgestellt bzw. verurteilt wird.*

Ziff. 2. des Antrages wird zurückgezogen

## **TOP 13: Nachwahlen**

### **13.1 Soweit gem. § 16 Abs. 2 der Satzung erforderlich**

Entfällt, da aufgrund der Wahlen und Bestätigungen nicht erforderlich

### **13.2 Beisitzer für Sicherheitsfragen**

Da der Änderungsantrag des Präsidiums zur HFV-Satzung beschlossen wurde, ist ein Beisitzer für Sicherheitsfragen nachzuwählen.

Seitens des Präsidiums wird die Wahl von Herrn **Volker Sontag** vorgeschlagen. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Volker Sontag wird bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen mit großer Mehrheit gewählt

## **TOP 14: Vorschläge der Mitgliedsvereine für die Berufung der Beisitzer der Ausschüsse und Gerichte**

Die Versammlung wird aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten bzw. schriftlich einzureichen. Vorschläge aus der Versammlung erfolgen nicht.

## **TOP 15: Genehmigung der Haushaltspläne 2017, 2018 und 2019**

Die Haushaltspläne für die Jahre 2017, 2018 und 2019 werden bei 8 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Der scheidende Schatzmeister Volker Okun bedankt sich abschließend bei allen Verantwortlichen für die langjährige, gute Zusammenarbeit und bei seiner Frau für ihre Hilfe und persönliche Unterstützung.

## **TOP 16: Anfragen, Mitteilungen, Verschiedenes**

Zunächst wird ein Meinungsbild darüber hergestellt, in welchen Spielklassen ab der nächsten Spielserie eine gelb/rote Karte und die 5. gelbe Karte sanktioniert werden soll. Hier ist die deutliche Mehrheit der Versammlung der Auffassung, dass dies in der Frauen-Oberliga und in den Herren-Leistungsklassen bis zur Bezirksliga erfolgen soll. Eine entsprechende Umsetzung wird durch das Präsidium zugesagt.

Es wird bemängelt, dass es für Schiedsrichter nur bis zur 50jährigen Tätigkeit eine Ehrung in der Ehrungsordnung vorgesehen ist. Der Landes-Ehrenamtsbeauftragte weist darauf hin, dass Ehrungen für z.B. 60 Jahre Schiedsrichtertätigkeit nicht formell in der Ehrungsordnung enthalten sind, solche Ehrungen aber trotzdem erfolgen können und durch den Schiedsrichterbereich auch vorgenommen werden.

Es wird dann angeregt, Strafen im Bereich F- und G- Jugend zweckgebunden für diese Altersklassen zu verwenden. Dem wird entgegnet, dass Strafen nicht zweckgebunden werden sollten, um den Vorwurf auszuschließen, dass Strafen nicht ausschließlich aufgrund von Verfehlungen, sondern zur Finanzierung bestimmter Vorhaben verhängt werden.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Abschließend bedankt sich HFV-Präsident Dirk Fischer beim Tagungspräsidium für die Leitung, bei der Versammlung für die rege Diskussion und schließt den Verbandstag 2017 des Hamburger Fußball - Verbandes.

Für das Protokoll:

Karsten Marschner  
HFV - Geschäftsführer

Dirk Fischer  
Präsident

Carl-Edgar Jarchow  
Vizepräsident

Christian Okun  
Schatzmeister

Carsten Chrubassik  
Tagungspräsidium